

VERZEICHNISS DER MINERALE


DES

Thales und Bezirkes Goms, mit Angabe
der Fundorte.

(VON R. RITZ.)

Vorbemerkung.

Dieses Verzeichniss macht keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Aus topographischen und geologischen Gründen folgt hier die Uebersicht gesondert nach der Reihenfolge der Nebenthäler. Die hie und da beigefügten Bemerkungen topographischen antiquarischen u. a. Inhaltes sollen durchaus keine Beschreibungen der betreffenden Gebiete sein, sondern eben nur Notizen ohne Zusammenhang, ganz kleine Beiträge und Berichtigungen zu einigen Parthien des Thales von Goms, dessen Seitenthäler und Schluchten ich fast alle durchwandert habe.



LINKES RHONE-UFER

(Lepontische Alpen).

Binnerthal. Oeffnet sich gegen die Rhone als tiefe Schlucht und gabelt sich beim Weiler Z'Binnen in zwei Seitenthäler 1) das *Binnerthal*, mit dem Rhonethal fast parallel laufend, bis zum Ofenhorn und Albrun, 2) das *Längthal*, mit südlicher Richtung, verzweigt sich bei Ill'Kreuz abermals in a) *Kriegalp*, in welches Tobel sich nahe der Mündung der *Fleschenbach* stürzt, b) *Giebelthal*, oberhalb Giebelmatt sich wieder gabelnd ins *Kummen-* und *Mättithal*; c) *Jaffischthal*, vom Messerbach durchströmt.

Das Binnerthal ist schon früh bewohnt worden, die Pfarre ist eine der ältesten des Bezirkes Goms (1500?) Der *Albrun* (Albernberg, Passo dell Arbola) ist ein alter Pass und Sommerweg für den Vieh- und Käsehandel nach Italien. Beim Weiler *Giessen* fand man beim Aufthauen einer sehr alten Lawine zwei Leichen, gegen Morgen liegend, bei denselben 2 Silber- und 20 Kupfermünzen aus den Zeiten der Kaiser Adrian, Domitian, Diocletian, und ein kleines rundes bemaltes Geräth. Man hielt sie in Binn für Flüchtlinge.

Im Tobel genannt „*Twingen* „ sind noch Spuren eines sehr alten Weges, mit in Felsen gehauenen Tritten, nahe dem frühern Sommerwege, gewaltig gross ist dort die in Folge von Kahlschlägen und Lawinen abgestorbene *Bildtanne*, mit einem Madonnenbild, das von der Rinde des Baumes halb überkrustet ist. — Im *Feldbach* und am *Helsen* sind

alte verlassene Eisengruben, welchen das Dorf *Schmidigenhäuser* Entstehung und Namen verdankt. Die weissen feinkörnigen Dolomite werden schon lange zu Grabmonumenten ländlichen Styls, verarbeitet.

Wohl kaum ein Thal in den Alpen ist so reich an seltenen Mineralen, wie das Binnerthal; einige kommen sogar nur hier allein vor. So weit mir bekannt, kommen folgende Minerale im Binnerthale vor.

Albrun. Bergkristall. Adular. Albit. Glimmer, Krist. braunes, etc. in Dolomit (nach G. Schmid, Lithion-Glimmer?), hellgrüner in Dolomit, jenseits des Passes. Chlorit, wurmförmig und in Bergkristall, Talk, Hornblende. Granat, brauner in Glimmerschiefer (Murith). Epidot, in Dolomit (mit schwarzem Glimmer, Pyrit, Bitterspath).

Desmin, in Diorit (Kenngott). Chabasit, auf Quarzkristall, östl. Abhang (Kenngott).

Titanit, auf Bergkristall, Albit etc.

Kalkspath, in Chloritschiefer. Bitterspath. Dolomit. Azurit und Malachit, jenseits des Albrun, als Anflug in Dolomit, mit Fahlerz. (Bürcher). Eisenglanz. Rutil, in Bergkristall. Anatas, auf Bergkristall. Pyrit (S).

Galenit (Bleiglanz). jenseits des Albrun, mit Cuprit (Kupferpecherz). Pyrit, Azurit (Bürcher).

Ausserbinn. Bergkristall; Talk in Rauchwake(S); — Augit, mit Chlorit, Feldspath, auf Glimmerschiefer. Dolomit, Gyps, Gypsspath (S) in Alabaster. Limonit (S). (Gegenüber bei *Platt Talk* in Rauchwake.)

Bortelhorn. Augit, Diopsid in Glimmerschiefer.

Cherbadung. (Pizzo del Cervendone). Quarz; Bergkristall, Rauchquarz. — Feldspath, gemeiner, Krist. — Chlorit, Chloritschiefer. Pennin. Talk. Ser-

pentin, über Gneiss. Antigorit, Seite gegen Val Devera (S). Ritz, im Val d'Antigorio.

Muscovit. Strahlstein. Hornblende, Hornblendegestein (Amphibolit). Diapsid und Augit. im *Thierölph* (S). Diallag. Idokras (?) — Kalkspath. Magnetit (Magneteisen) in Serpentin (S) und Chloritschiefer. Pyrit, in Chloritschiefer. — Zur Cherbadung-Masse gehören Fleschen, Fleschenhorn, Geisspfad, Messern, Längbach etc. s. diese Orte.

Feldbach. Quarz: Bergkristall, Rosenquarz in Glimmerschiefer (S). Talk, (grün etc), Talkschiefer, Topfstein; — Epidot; — Titanit (gelb etc) in Glimmerschiefer (S). V. Ritz. Kalkspath. in Glimmerschiefer (S). Dolomit, vom *Rappengrat* her ziehend; — Siderit (S). Magnetit (S). Eisenglanz, Limonit, a) Brauneisenstein, b) Brauneisenocker. — Rutil auf Glimmerschiefer, mit Kalkspath, Titanit (V. Ritz.) und auf Siderit.

Figgersche Kinn. (ob. Imfeld). Bitterspath, mit und auf Quarz. Arragonit, in Glimmerschiefer (V. Ritz). (S)

Furggen-Alp. (Zu Grengiols gehörend). Bergkristall, Rauchquarz.

Fleschen. (in den). Bergkristall Glimmer (Muscovit). Chlorit (S), Chloritschiefer, Pennin. — Talk, Talkschiefer, Topfstein, Serpentin. Strahlstein. Hornblende (S) massenhaft in Chloritgestein, und als Hornblendegestein. Amyanth, in Serpentin, Asbest (S) Diallag Granat. a) rother, Almandin, in Amphibolit, Glimmerschiefer. b) brauner (S) idem. Epidot. Anatas (auf Bergkristall). Stilbit. (Bürcher). Prehnit (?), weisser Magnetit in Serpentin (S) in der Lotzera. Am *Fleschenhorn*: Strahlstein (S) in Chloritgestein. Diopsid und Augit (S) in Glimmerschiefer und Amphibolit, u. s. w.

Geisspfad. (la Bocca rossa). Bergkristall. Feldspath, Krist. Glimmer (Muscovit) (S). Pennin, zwischen dem Geisspfad und dem Fleschen, in Penningestein, mit Strahlstein, Talk etc. (Kenngott). Talk (S). Speckstein (Steatit). Serpentin (S), voll kleiner Magneteisenkristalle. Pikrolith (S). Strahlstein, in Pennin- und Serpentin-schiefer. Byssolith (Bridel). Amyanth, Asbest (S) in Serpentin. Bergholz. Diallag, zwischen Geisspfad und Fleschen Granat, gelber und grüner, in Serpentin (S). Kalkspath. Eisenglanz, titanhaltig, in Serpentin. — In den *Messern* Talk etc.

Giebelthal. Albit, Talk (in der *Giebelmatt*), Hornblende, Siderit, Rutil, Pyrit etc. (S.) Mättithal, Rämi-Gletscher und-Horn, Kummen, Ritterpass, Helsen, Kriegalp, Furggen.

Giessen. Siderit (Eisenspath), linsenförmig. (S).

Grenziols. (ausserhalb des Binnerthales, aber nahe an dessen Ausgang, verwandte Bildungen mit Ausserbinn:) Feldspath Krist., Chlorit, Talk, Kalkspath, Dolomit, Arragon, Krist. in Dolomit, Gyps (S) Alabaster Gypsspath an der Mehlfluh; — Pyrit an der Brücke, in Glimmerschiefer (Lardy)

Halsen. (*Auf dem.*) Saphir und Rubin nach W. Brunner.

Helsen. Muscovit in Gneiss. Strahlstein. Feldspath (S) — Epidot. Kalkspath. Magnetit. Eisenglanz, Eisenrosen, Limonit, in der Eisengrube, Kriegalp-Seite. — Azurit, Bornit.

Imfeld. Kalkspath in kalkigem Glimmerschiefer.

Im hängenden Laub. Wiserin, in Glimmerschiefer und Gneiss. Kenngott nennt bloss das Binnerthal; Bürcher giebt an diesem Fundort Zirkon an. — Titanit in Gneiss. Magnetit idem.

Kriegalp. Bergkristall. Adular in Gneiss, Feldspath gemeiner, id. — Talk. Hornblende (S), Augit und Diopsid in Hornblendegestein. Epidot. Turmalin schwarzer (S) auf Quarz in Gneiss. Eisenglanz (S), Eisenrosen (S) mit Ruti. (s. Helsen).

Kummen. (Kummenthäli im Giebelthal). Bergkristall. Amethyst, in Glimmerschiefer (S) (beim Gletscher von Valentin Ritz massenhaft gefunden). — Feldspath, Krist. in Gneiss. Glimmer (Muscovit), in Gneiss und Glimmerschiefer. Talk in Glimmerschiefer. Anatas auf Quarz und Gneiss. Fahlerz (S) in vom Helsen herabgestürzten Trümmern. Granat, brauner (S) eigenth. Form, in Glimmerschiefer, am sog. *Heidenweg*. (V. Ritz). Eisenrosen, am sudl. Abhang des *Ritterpasses*.

Längbach. Oberhalb Imfeld in die Binna mündend nach Vereinigung mit dem *Weissbach*. Die dortigen durch Gneiss ziehenden Lager weissen zuckerkörnigen Dolomits enthalten einen ausserordentlichen Reichthum an Mineralen, wovon mehrere sehr selten, einige einzig hier allein vorkommen. Auf kleinem Raume begleiten hier einander, in Drusen, Gängen und Nestern dieses Dolomits; Bergkristall (S). Feldspath, Krist. — Hyalophan, nur hier vorkommend. — Glimmer (Muscovit) (S) Chlorit. Talk (weiss, grün etc.) Grammatit (S) Asbest. Korund (gemeiner, W. Brunner)

Turmalin, rother, gelber, grüner (S), schwarzer. Bitterspath (S). Baryt. Barytocölestin. (sehr selten). Rutil (grün etc). Pyrit (S) Krist und körnig in Menge eingestreut oder Streifen bildend. Sphalerit (Zinkblende), (S) gelbe und braune, in prächtigen Kristallen, auch blättrig, derb etc. Auripigment (S). Realgar (S). Nur hier allein; Binnit (orthorhombisch) (S). Skleroklas (Arsenomelan), (orthorhombisch)

bisch) Jordanit (id.) zuerst von Pfarrer W. Brunner gefunden (S). Dufrenoyzit, tesseral. (S).

Nota. Nach einigen Angaben sollen auch Saphir und Rubin im Dolomit des Längbachs gefunden worden sein. — Sprengungen sind bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts vorgenommen worden (durch Murith, Pfarrer Mutter, Gemsjäger Weltschen, später sehr vortheilhafte durch Valentin Ritz, Pfarrer Brunner, Bürcher, Teinisch, Pfarrer Walpen, nicht mitgerechnet die wissenschaftl. Untersuchungen der Lager durch einige berühmte Mineralen).

Westl. von diesen 2 weissen Dolomitlagern kommen solche von grauer Farbe mit grossen Massen grauen Bitterspaths vor.

Längthal. Dolomit zieht (wie durchs ganze Binnerthal) auch hier durch, auf der Westseite (durch Glimmerschiefer) und geht dann durchs *Jaffischthal* nach dem Simplon. Für die Fundorte s. Furggen, Mättithal, Rämi-Gl., Kummen, Helsen, Kriegalp).

Mättithal. Bergkristall. Feldspah, Krist. in Gneiss. Muscovit in Gneiss. Glimmerschiefer. Ripidolith (S) in Gneiss. Talk. Turmalin schwarzer, in Gneiss (S). Magnetit. Eisenglanz. Am *Rämi Gletscher*: Bergkristall. Adular. Albit. Muscovit. Margarit (?) in Kalkglimmerschiefer (Kenngott). Kalkspath, auf Glimmer- und Kalkglimmerschiefer. Bitterspath. Rutil. Am *Rämihorn* Bitterspath.

Ofenhorn. Bergkristall. Albit (S), Dolomit etc.

Platt. (auf dem Platt oder Blatt). Granat, brauner in Glimmerschiefer. Cyanit, hinter dem *schwarzen Thurm*, in Glimmerschiefer (Bürcher. (S).

Rappenhorn. Schöne Bergkristalle (V. Ritz). (S.) (wo die Feldbach-, Rappen- und Turben-Gletscher sich vereinigen).

Seewischhorn. Speckstein, Serpentin. Dolomit,

unter dem Horn; zieht überhaupt durch die ganze Thalseite. Magnetit.

Turben. (Turbthäli). Bergkristall, in den Quarzbändern der *Weissen*. Adular, in kalkigem Glimmerschiefer und körnigem Kalk. Phlogopit (Magnesiaglimmer) im Dolomit (Kenngott). Chlorit. Turmalin, brauner, in Körnigdolomit. Kalk und in Kalkglimmerschiefer (Kenngott); schwarzer, in Quarz. Bitterspath, Dolomit, in den sog. *Weissen*, hohe Fluh, über die der Turbbach stürzt, von Glimmerschiefer gedeckt. Rutil, auf Kalkglimmerschiefer. Turmalin, gelber und grüner Pyrit.

Turbenhorn. Albit. Stilbit (V. Ritz). Anatas, indigblaue Kristalle auf Glimmerschiefer.

Twingen. Bergkristall. Serpentin in erratischen Blöcken, von denen einer in Folge eines dort stattgefundenen Unglückfalles mit einem Kreuz bezeichnet, zum „gähen Tod“ heisst.

(Zusatz). In einigen Sammlungen und mineralogischen Werken sind einige Minerale mit dem Fundort „Binnerthal“, angeführt, ohne nähere Bezeichnung der Stelle, so z. B. Idokras. Staurolith. Axinit (Museum v. Sitten, mit Chlorit). Apatit, in Glimmerschiefer. Brookit (von Tenisch gefunden). Arsenikkies (Mispickel), in Quarz. Molybdänit in Kalkspath, u. s. w.

Nota. Das Binnerthal ist auch in botanischer, topographischer, malerischer Beziehung interessant. Der Raum gestattet hier nicht, Näheres darüber zu sagen. Es seien nur beispielweise einige der interessantesten Punkte erwähnt: das Twingentobel, die Giebfälle, der Thalhintergrund von Binn, als Aussichtspunkte Betlihorn, Ofenhorn u. s. w., unter den Pässen der Ritterpass, der Geisspfad (Geissfad), mit seinen Seen, seinen grossen Serpentintrümmer

wo der Wanderer bei Nebel leicht in Verlegenheit gerathet wegen Abweichungen der Magnetnadel, u. s. w.

Rappenthal. Richtung parallel mit dem Binnerthal; — mit dem Rappenhorn und Rappen-Gletscher abschliessend, ist dieses einförmige Alpthal eingeschnitten zwischen dem Schweifen und Rappengrat und dem sanften Grat des Aernergalens. Vorkommende Minerale: Bergkristall, am *Rappengrat*, *Rappenhorn*. — Feldspath, gemeiner; Glimmer, Krist., Chlorit. In der *Lamen* bei Mühlebach, (nahe der Mündung des Thalbaches in die Rhone) Chloritschiefer, mit Hornblende (S), Magneteisen (S). dort auch Topfsteinbrüche. — Talk weisser am *Aernergalen*, mit Strahlstein, u. s. w. — Amyanth, Asbest, Granat, brauner, am *Rappengrat*, in Glimmerschiefer. Turmalin, u. a. am *Rappengrat* in Glimmerschiefer. Kalkspath. Dolomit am *Rappengrat*, und Bitterspath. — Eisenglanz, Brauneisenerz; — Rutil, u. a. am *Rappengrat*, und bei Aernen u. s. w. — Pyrit, bei Mühlebach (goldhaltig), ob Ernen u. s. w. Arsenikeisen, ob Ernen (ausserhalb des Rappenthals).

Es folgt nun bis zum Blinnenthale eine Reihe kleiner Tobel, die nur bis an den Aernergalen (Galen-Bergrücken), eingeschnitten sind und ungefähr vertikal zur Rhone münden. Die meisten haben eine oder auch zwei übereinander liegende *Kummen* (Thalkessel, Einbuchtungen mit Erweiterung) im Hintergrunde, mit kleinen Alpseen. Auch dieses Revier ist reich an Mineralen und von Valentin Ritz (V. R.) v. Niederwald nach allen Richtungen durchsucht worden.

Lauili. Albit. Kalkspath (Linsen etc.) auf Gneiss (S). Bitterspath. Siderit auf Gneiss.

Ruffibach. (Wilder Felsenkrachen bei Steinhaus), Bergkristall (S). Adular, mit Chlorit. Feldspath gemeiner. Albit. Glimmer. Talk. Hornblende, Epidot, in Granit. Desmin, in Glimmerschiefer (V. R.) (S) Titanit, in und auf Quarz (V. R.). Kalkspath (S) Siderit. Arragonit (V. R.). Apatit (V. R.). Eisenglanz, in Chlorit (S) Brauneisenerz. Rutil in Quarz (V. R.) (S). Pyrit. Leberkies. Kupferkies. (Chalkopyrit), goldhaltig. Im *Augst-Kummelt* ob dem Ruffibach schön grüner Serpentin mit Smaragd und Magnetkies. Strahlstein. *Schornen-Alp*, zwischen *Ruffi- und Betelbach*: Strahlstein mit weissem Talk (S).

Nota. Bei einem Nachtlager im Freien, zu oberst in Ruffibach, erzählte mir ein Gensjäger von einer sagenhaften glänzenden sehr schwer zugänglichen Höhle voll der herrlichsten Kristalle von allerlei Farben.

Betvertasibach. Gegenüber *Niederwald* und nahe dem in der Grossen Pest ausgestorbenen Dorfe *Richelsmatt* das nun sammt Kapelle in Trümmern liegt. — Bergkristall (S), sehr schöne Exemplare, auch mit Einschlüssen von Rutil, Turmalin etc., in Gneiss und Glimmerschiefer (V. R.). — Adular. Feldspath, gemeiner, (S). Krist. Albit. (S). Glimmer, Chlorit, (S), Talk. Strahlstein, Hornblende, Amyanth, Asbest, brauner Granat, Epidot, Turmalin, schwarzer, (S), Kristalle, nadel-, garbenförmig, stänglig, derb, in Glimmerschiefer (V. R.). Kalkspath, auf Quarz in Glimmerschiefer. Bitterspath, id. (V. R.). Siderit. Eisenglanz, Eisenglimmer. Brauneisenerz. Rutil in Gneiss, (V. R.). Anatas, mit Feldspath in Gneiss, auch auf Glimmerschiefer mit Albit, Siderit, Kalkspath etc. (V. R.). (S). Broockit (Kenngott). Pyrit. Markasit (V. R.) Leberkies. Arsenikeisen, mit

Nickelocker (?) und Quarz in Glimmerschiefer (V. R.). (S).

Rottenbrüggen. (Rhonebrücke) bei Niederwald, so heisst ein Weiler, der ebenfalls ausgestorben zur Zeit der grossen Pest, die Kapelle noch erhalten. Bei der Brücke Bergkristall. Bleiglanz in Quarz (V. R.).

Beim Weiler: Talk, Talkschiefer mit Strahlstein (S), Topfstein, durch Glimmerschiefer ziehend. Turmalin, schwarzer in Glimmerschiefer, mit Eisenglanz und Bergkristall (V. R.). — Pyrit.

Krümpbach (in den Krümpen), zwischen Rottenbrüggen und Bodmen. Bergkristall. Talk, Talkschiefer, mit Strahlstein, Hornblende. Turmalin, schwarzer, (S) in Quarz (V. R.). Kalkspath.

Bodmerbach und-Wald. Talk, (S), Talkschiefer, Topfstein, mit Strahlstein, Hornblende. — Amyanth, Asbest, Hypersthen (S) (V. R.) im Bodmerwald.

Bieler-Bächi. Bergkristall. Asbest.

Ritzi-Bach bei Ritzingen. Nach frühern Nachrichten werden hier Kobalterze ausgebeutet. — Die Sage meldet, das die Gogwergini an diesem Bache Golderze zu Tage förderten.

Blinenthal. Wie das folgende Eginenthal, bis an den Goms von Val Formazza trennenden Kamm der lepontischen Alpen eingeschnitten. Oedes Thal, aber interessantes Bild von Zerstörungen aller Art. Minerale: Bergkristall; gemeiner Quarz in Bänken. Chalzedon, Jaspopal, (V. R.) in der Möräne des *Blinnen-Gletschers*. (S). Feldspath, Krist. und massenhaft in grossen kristallin. Knauern, im Gneiss (sog. porphyrtartiger Gneiss), in der Mitte des Thales. Glimmer, Chlorit Talk. Grammatit (2) im *Kummen-graben*, in Gneiss, ebenso schwarzer Turmalin. (S).

Strahlstein Hornblende, in Hornblendegneiss und als Hornblendegestein. — Granat (brauner,) und Staurolith, in Nufenenschiefer, der hier sehr markirt auftritt, gegen dem Thalhintergrund. (S). — Zoisit, in der *Kunnen* und *Herkunnen*, in Glimmerschiefer (S). — Kalkspath, körniger Kalk, gegen dem Thalhintergrund, wo er früher gebrannt wurde. Bitterspath, (S) sehr häufig und schön in Gängen, Nestern, etc., in Dolomit. Nufenen- und Glimmerschiefer, mit Bergkristall. Titanit, (S) Rutil, (S) Pyrit (S) Leberkies (S): Hintergrund des Thales, am Blinnen-Gletscher, und in dessen Moränen. Pyrit auch weiter das Thal hinaus in Gneiss, Glimmerschiefer etc. — Ferner im Blinnen Thal: Siderit, Magnetit, in Chorit, Gneiss. Eisenglanz. Markasit etc.

Auf das Blinnenthal folgt die kurze steile Schlucht des

Hochbach. (Hohbächi) mit den gleichen Felsbildungen, den Gneissen mit grossen Feldspath knauern und Nufenenschiefer mit Granaten und Staurolithen. Hornblende, im Gneiss.

Meritzibach. Den Thalhintergrund schliessen die Sulzhörner, der Sulz-Gletscher (auch Sädelfirn genannt), das Sidelhorn u. s. w. Die Dufour-Karte ist hier wie auch an einigen Punkten des Gries-Gletscher-Gebietes nicht ganz genau. Interessant ist der Gang von dem Meritzibach-Stafel hinauf zum Brodelhorn (Nordseite Granit, tiefer Gneiss, — gegen die Distelalp Gneiss und Hornblendegestein), zum Distelsee, Distelfirn und hinab in die Distelalp im Längthal der EGINE u. s. w. — Vorkommende Minerale: Bergkristall. Feldspath, in grossen zahlreichen Knauern im Gneiss. Serpentin. Hornblende, im Hornblendegestein, (S) Gneiss, etc. Granat, brauner und schwarzer, und Staurolith, im Nufenenschiefer,

Thalhintergrund. Am *Brodelhorn* brauner Granat in Gneiss, Epidot, ebenso. — Zoisit am *Südelhorn*, in Glimmerschiefer (Sebastian Kämpfen, Pfarrer). (S). Cyanit hinter dem Sadelhorn in Glimmerschiefer (S. Kämpfen). (S). — Arragonit in Nufenenschiefer, Thalhintergrund, (kommt auch Sandstein vor, wie am Gries, Faulhorn Längthal der Eginen) Selten besuchter Pass nach Val Formazza. — Nach dem Meritzibach bis zur Eginen folgen mehrere kleine Schluchten a) der *Moosmatten* (Alp) mit dem Bächli, vom Brodelhorn (Nordseite) kommend. b) *Kilchenbach*, c) *Kelchbach*, zwischen beiden die Alp *Schön-matten*. d) *Münstiger-Alp*. Die Felsarten sind Gneiss, im Hintergrunde Granit. Am Ausgange der *Moosmatten*, nahe Münster, Serpentin, (S) schwarzer feinkörniger Kalk (S) und Thnschiefer.

Kilchenbach: Albit in Glimmerschiefer (Sebastian Kämpfen-SK). S. Glimmer, Krist. — Serpentin.

Kelchbach. Albit in Glimmerschiefer (S. K). S. mit Anatas (S).

Eginenthal. Bekannt durch die *Nufenen*- und *Gries*-Pässe, Schöne Wasserfälle, im *Kitt*, beim Weiler *Zum Loch* (am Ausgange des Thales), in den *Hundschürfen*, u. s. w. Am rechten Thalgehänge der *Kummen-Gletscher*, vom *Kilchenhorn* gegen die *Nufenen*, und der *Saas-Gletscher*. Diese kl. Gletscher sind in der Dufour-Karte nicht benannt. Am *Blasenhorn*. Links im Hintergrunde der Eginen, nördl. vom Faulhorn, öffnet sich das *Längithal*, westl. gegen den *Ritzfirn* und *Distelfirn* ziehend. Minerale: Bergkristall: am Gries, mit Einschlüssen von Rutil, Turmalin, Chlorit etc. *Nufenen*. *Saas*. *Kummen*. *Hohsand* in den *Wandflühen*. (S), hier sog. Milchquarz. Rauchquarz. *Nufenen*. *Gries*. Feldspath: Dis-

tel, in Feldspathgängen. Kummern (grün). In Kristallinischen Knauern massenhaft im Gneiss der Alp *Aarennest* (S) und vom *Blasenhorn* in die Egine hinab. Glimmer, Krist. an der *Nufenen*. (S), in Thonschiefer, grauem Talkschiefer, Dolomit (S), Rauchwacke. im Kitt, bei *Zum Loch*, in Serpentin (S), der durch Gneiss streicht, Talkschiefer im *Zorb*, an der *Nufenen* etc, und Strahlstein: im *Kitt*, im *Zorb* in Talkschiefer. Hornblende: *Nufenen*, in Syenit, Hornblendegestein; am *Kummern-Gletscher* (S) und im *Längth. l.*, als Hornblendegestein. — Amyanth. Asbest. — Augit: *Kümmern*. Granat a) brauner. *Gries*, *Faulhorn* in Nufenenschiefer. — Sehr häufig an der *Nufenen* in Glimmer, Thon- und Nufenenschiefer (S). b) gelber und grüner. *Nufenen* in Glimmerschiefer. *Längthal* (?) in Talkschiefer. e) schwarzer, in Germmer- und Nufenenschiefer (S).

Epidot, *Nufenen* (S). Zoisit: *Gries*, in Glimmerschiefer (S). Staurolith: *Nufenen* (S), *Längthal*, in Nufenenschiefer. Korund, Sapphir: *Gries*, sehr selten (Bridel). Turmalin a) schwarzer. *Gries*. b) brauner, *Nufenen*, Passhöhe, in Glimmerschiefer (S). — Titanit. *Nufenen*, in Nufenenschiefer. *Kummern*. — Kalkspath. — Faserkalk *Nufenen*, dort auch körniger Kalk. Die *Nufenen* oder Knotenschiefer, sehr ausgezeichnet an der *Nufenen*, (S), am *Gries Gl.*, *Faulhorn*, von diesem zu den *Ritzbergen*, hinter dem Distelstafel u. s. w. vom kalkhaltigen Glimmerschiefer übergehend zum thonigen, glimmerhaltigen Kalkschiefer, mit Granaten, Staurolith, Belemniten. Bitterspath, *Nufenen*, in Drusen des Dolomits. Der Dolomit am Fusse und auf der Höhe des Passes, am *Mittaghorn*, (S), *Faulhorn* (zwischen Glimmerschiefer und Sandstein), im *Längthal*; Rauchwacke ebenfalls *Nufenen*. *Faulhorn*. *Längthal*. Braunspath:

im Kitt (S) in Serpentin; *Nufenen* in Adern und Nestern des Nufenenschiefers (S). Gyps körniger und Alabaster: *Nufenen*, Westseite. Fluorit, grüner: *Kummen- und Saas-Gletscher* mit Quarz auf Gneiss (S. Kämpfen). S.-Magnetit: *Nufenen* in Glimmer- und Nufenenschiefer (Gries. — Eisenglanz. *Nufenen*. Rutil, hier und am Gries. — Anatas: im Kitt, auf Bergkristall. Pyrit, Markasit, Pyrrhotin: *Nufenen*, letzteres auch in der *Kummen*, in Glimmerschiefer- Galenit: *Nufenen*.

Nach dem Eginenthale gegen das Gerenthal kommen die *Blasen-Thäli*, der *Ulrichen- und Gestler-Blasen*, gegen *Blasen-Gletscher* und-Horn ansteigend, mit Glimmerschiefer am Eingange, dann Gneiss mit Serpentin; an der Südseite des Blasenhorns Granit.

Gerenthal. Gabelt sich hinter *Geren* in zwei Thäler, das westl. heisst *Gonerli*, das östl. behält den Namen Gerenthal; beide mit Gletschern im Hintergrunde. *Geren*, einst den Herrn von Arna zugehörig und stetig bewohnt, ist jetzt nur noch eine Voralp. Das ganze Thal ist sehr verwildert. Minerale des Gerenthales. Bergkristall, mit Strahlstein etc., am *Mutthorn*, (S) *Mettilhorn*, etc. — Rauchquarz. — Feldspath, schöne Kristalle in den Feldspathlagern im Thalhintergrunde (Lardy). Am *Mutthorn*, (S) mit Chlorit etc. — Albit, am *Mutthorn*, in Gneiss; am *Mettilhorn* (S) mit Quarz und Siderit Glimmer, Chlorit, Talk, häufig. Topfstein; Serpentin, beim *Furrensteg*, ein Lager bildend, (S) mit Strahlstein, Talk, Braunspath. — Hornblende, Asbest; Amyanth Bergleder an *Mutthorn* (S). Augit, brauner Granat, Epidot. Turmalin, grüner und schwarzer (dieser am *Mutthorn*). Titanit (Sphen) auf Feldspah und Quartz am *Mutthorn*, in Gneiss

und Glimmerschiefer (S). — Kalkspath. Bitterspath an *Mutthorn*. Die Nufenenschiefer kommen auch im Gerenthal vor, Thalhintergrund. Baryt, beim ersten Steg zu *Geren* (S), Apatit am *Mutthorn* (?). — Magnetit; — Eisenglanz, Eisenglimmer, in Glimmerschiefer) — Rutil, am *Mutthorn* (S). *ettlihorn* (S). Anatas, am *Mutthorn* (?). Pyrit. *Mutthorn* (S). — Nach Kenngott im Gerenthal in Kalkspath auf Granit mit Adular und Quarz.

Längis. Am Eingange des Gerenthales, bei Unterwassern, zum Hungerberg und Faulhorn hinaufziehend. Reich an Mineralen, namentlich in den gross Trümmerhalden am Längibach. Bergkristall, am *Hungerberg*, am *Längis*, hier mit Luftröhren (S) die nach Kenngott von Anhydrit herrühren. Rauchquarz am *Längis*. (S). — Amethyst, nach Kenngott bei Oberwald, wo? — Adular; *Längis*. Feldspath, gemeiner, am *Längis*, (S). *Hungerberg*. Albit am *Längis*, *Hungerberg*, *Faulhorn*. — Glimmer, Krist. am *Längis*, in Quarzkristallen u. s. w. Chlorit am *Längis*, *Hungerberg*. Hornblende id. Amyanth. *Längis*. Epidot: *Längis* (S), *Hungerberg*. Topas, in kleinen rhombischen Prismen. hellweingelb, (auf Feldspath, mit Chlorit und Amyanth) Seb. Kämpfer und ich fanden denselben an der grossen Trümmerhalde des *Längis-Baches* (S). Sonst „ in den Alpen noch gar nirgends gefunden „ (Jahrbuch S. A. C. X). Turmalin a) grüner, am *Hungerberg-Längis*; b) brauner, bei *Unterwassern* (Kenngott). Titanit, am *Längis* (S) in Glimmerschiefer und Gneiss, auf Feldspath und Albit, mit Quarz etc. — *Faulhorn*, *Hungerberg*, mit Feldspath, Quarz etc. Kalkspath: *Längis*, *Hungerberg*. — Gyps und Gypsspath: idem. Am *Längis* mit 2 Lagern Rauchwacke. Apatit, hübsche Kristalle in der Trümmerhalde am *Längis*, ob Unterwassern, mit

Chlorit, Albit, Quarz, auf Glimmerschiefer (S). — Magnetit, in Chlorit, am *Längis*. — Eisenrosen, Eisenglanz, Eisenglimmer; *Längis*, *Faulhorn*. Rutil, netzförmig, gestrickt etc., in Bergkristall am *Längis* (S), *Hungerberg*. — Pyrit, Markasit, Pyrrhotin, Galenit, am *Längis*.

Am *Hungerberg*, gegen die *Furka*, liegt das *Thälli*; hier: Bergkristall, Rauchquarz; Turmalin, schwarzer, auf Quarz. Wolfram (?), am *Hungerberg*, Gyps, körnig und dicht (Alabaster, sehr schön) im *Rossi* (S), dort auch Schaumgyps.

Furka. Bergkristall. Albit. Glimmer, Krist. Talk, im Talkschiefer und in schiefrigem Kalkstein.

Topfstein. Amyanth. Titanit (Sphen). Kalk, körniger, Bitterspath etc. — Rutil in Quarz. — Bohnerz, an der *Galenalp* (S).

Gegend am Rhone-Gletscher. Am *Galenstock*: Bergkristall, in Granit. Rauchquarz (vulgo aber unrichtig Rauchtöpas), mit Adular, (S), rosenrothem Fluorit etc., in Granit (S) Gemeiner Feldspath. Chlorit, Hornblende; — Turmalin ? (schwarzer). Epidot ? in Granit. — Kalkspath. Apatit in Granit. — Rutil (?) id. Anatas " in albitreichem Granit „ (Kenngott) auch auf Fluorit, etc. Dieser kommt wohl eher vom *Juchlibach* (S) (im Ober-Hasli), wie auch der Brookit (S) und manche schöne rosenrothe Fluoritkristalle in Granit (mit Anatas etc), die in mehrern Sammlungen als vom Galenstok herkommend, angegeben sind.

Gletschhorn. Bergkristall. Rauchquarz (S), besonders ausgezeichnet in den Kristallhöhlen am *Tiefen-Gletscher* auf Urner-Gebiet (s. Jahrbuch des S. A. C. V.). Gemeiner Quarz in Gängen. Hornblende. Fluorit rosenroth in Granit (Fluorit u. a. nach Angaben von Strahlensuchern in Unterwassern).

Am Rhone-Gletscher. Bergkristall, mit Rutil,

Chlorit, etc., in Glimmerschiefer; auch mit Anhydrit, „in kleinen Bruchstücken und ausgewittert, meist hohle prismatische Kristallräume (sog. Luftröhren), im Bergkristall und Rauchquarz zurücklassend (Kenngott). — Rauchquarz, mit Adular, Apatit, Anatas, und mit Eienschlüssen von Anatas (Kenngott). — Gemeiner Feldspath, Krist. und derb. Albit. Chlorit. Talk silberweiss, grau, grün, etc., häufig im Glimmerschiefer. Hornblende, im Granit, Gneiss, Glimmerschiefer. als Hornblendefels, etc. zu beiden Seiten der Rhone und des Gl. — Strahlstein, in Glimmerschiefer und als Amphibolfels (S). Byssolith (Bridel). Asbest, Bergleder. Granat, brauner, in Glimmerschiefer, Gneiss, am Gl. und zu beiden Seiten der Rhone. — Staurolith „in Thonschiefer, (Beudant). Titanit. Siderit. Eisenglanz, Eisenglimmer, Eisenocker, Pyrit etc.

Die folgenden Seitenthäler und Tobel von Goms sind am rechten Rhoneufer in die Berner-Alpen eingegraben und wegen der Nähe des Haupt-Kummes derselben von geringer Länge und unbewohnt, mit Ausnahme des *Fiescher-Thales*. Die zunächst auf die *Grimsel* folgenden Tobel bis zum *Münstiger-Thal* sind durch sog. Galen (Bergrücken mit Alpweiden) von einander getrennt, daher *Ulricher*, *Geschiner*, *Münstiger-Galen*, deren Gipfel den Namen *Galenstock* tragen (*Ulricher*-, *Geschiner*-, *Münstiger-Galenstock*), wie auch der Galenstock des Rhone-Gl. seinen Namen von dem Galen der Furka trägt. — Diese Tobel haben (wie die meisten Seitenthäler überhaupt) eine oder zwei kesselförmige Erweiterungen im Hintergrunde (*Kummen*), mit kleinen Alpseen, so die *blauen Seen* in den Ulricheralpen, der *Trüzi-See* in der obern Kuppe des *Trüzithales*, dieser mit schwimmenden Eiseinseln (wie der Märjelen-See am

Alet-ch-Gletscher¹⁾, die über eine Gufferwand vom *Trüzi-Gletscher* herabstürzen. Von hier ein selten besuchter Pass, über den *Gratfirn*, ⁽¹⁾ (ob dem Trüzi-Gletscher) nach der Ober Aar, ebenso auch von den blauen Seen etc. — Ausser den genannten und den bekannten *Grimsel-Seen* sind Alpseelein am *Jostbach*, in den *Kuchthälern* (auch hier ein *Tallden-See*), im *Wylerbachthal*, im *Wallthal*, besonders viele am *Blitzibach-Thal* (*Spiegel-, Länge-See, Wirbel-See* etc.).

Grimsel. Bergkristall, in Drusenräumen, Gängen (Bändern), Höhlungen (Kristallkeller), wie in den übrigen Orten, — hier im Gneiss, weniger im Granit (*Lardy*) Rauchquarz, im Gneiss. Gemeiner Feldspath-Glimmer, Krist. — Strahlstein. Granat. Fluorit in Gneiss. Magnetit. Eisenglanz, Eisenrosen, Eisenglimmer, Leberkies, etc.

Sidelhorn. Bergkristall (sog. Szepterkristalle. Faserquarz. Adular, in Gängen im Granit, (Escher. Calcit (kugelförmig). Pyrit.

Bei *Oberwald* und *Obergesteln*, körniger Kalk (eisenhaltig), mit Glimmer, selten mit Belemniten.

Jostbach. Bergkristall.

Kuhthäler. Bergkristall. (Kämpfen), Rauchquarz im Gneiss. Adular. Gem. Feldspath. Titanit (*Sphen*). S. K. — Körniger Kalk. Eisenglanz. Rutil (K).

Ulricherbach. (Oberthal-Alp). Talk in Glimmerschiefer und Rauchwacke; Talkschiefer am Eingang (S), körniger Kalk: Dolomit, am Eingang, bei Ulrichen, mit Bitterspath und Quarz, mit Rauchwacke durch thonigen Kalkschiefer ziehend (S). — Bei dem Ulrichen-Schwefelquellen wird Torf gegraben. — Die Felsarten vom Eingange des Thales

⁽¹⁾ In der Dufour-Karte nicht bekannt, senkt sich nach N. gegen den Oberaar-Gletscher hinab.

bis an den Grat: Kalkiger Thonschiefer, in 3 Lagern, wechselnd mit Dolomit, Rauchwacke, Talkschiefer, dann Glimmerschiefer, Gneiss, dann Granit mit vielen grossen Feldspath-Knauern (Ulricher Galen), am Ulricher-Galenstock und am obersten Grat Granit.

Wylerbach. (Niederthal, Alp). Zoisit (S. K.

Geschiner-Galenstock. (zwischen Wyler- und Trüzi- bach. Adular, gemeiner Feldspath (S. K.).)

Trüzi-Thal. Bergkristall. (S). Rauchquarz (im Hintergrund des Thales). Adular, mit Bergkristall, Chlorit, schwarzem Turmalin, Rutil. Eisenglanz in Glimmerschiefer, am *Trüzi- bach*. (Seb. Kämpfen), Gemeiner Feldspath. — Hornblende, im Trüzi reichlich im Granit (S). Augit, im Hintergrund des Trüzi, in Granit. — Eisenglanz. — Pyrit, am Eingange in Glimmerschiefer; unter dem *Geiernschnabel* am Trüzi (-Geschiner) bach. Hier sei erwähnt, dass nach einer Sage im Trüzi schöne blaue Saphire in einer Kristallglänzenden Höhle vorkommen.

Münstiger-Thal. Bergkristall. Amethyst am *Löffel- horn* (Jahrbuch des S. A. C. IX.). — Grüner Quarz mit Amyanth und Katzenauge (Seb. Kämpfen). Quarzfels am *Weissenberg* am Münstiger-Gletscher. — Adular, ziemlich grosse und schöne Kristalle, oft mit Chlorit bedeckt oder mit Asbest durchzogen. (S. K.) Gemeiner Feldspath. Albit. Glimmer. Talk, Talkschiefer am *Schönberg* (S) und *Mettellaub*. Strahlstein. Hornblende, bei den Hütten als Hornblendefels. (S). Amyanth, sehr fein, weiss, grün etc., mit Epidot, Feldspath etc. (S. K.). (S), Asbest und Bergleder (S. K.). Augit in Granit und Quarz. (S. K.). (S). Turmalin (?), auf der Schattenseite. Desmin, Mesotyp, in Glimmerschiefer (S. K.). (S.) Titanit (Sphen.) mit Feldspath. (S. K.). Bei Münster. Kalkspath. Apatit, auf Gneiss, mit Chlorit etc. (Müns-

tiger-Thal). Magnetit in Chloritschiefer. Eisenglanz, Eisenglimmer. und sehr schöne Eisenrosen im Thal-hintergrund, in Granit. (S. K.). — Rutil (S. K.). Pyrit, in Granit und Gneiss, besonders bei den Hütten (Westseite), mit Leberkies.

Wallibach. Bergkristall. Amethyst, am *hängenden Firn*. (Thalhintergrund) im I. 1872 massenhaft gefunden. — Adular, Gemeiner Feldspath. Bei *Biel* schwarzer Turmalin in Chlorit (Museum v. Sitten).

Blitzibach. Bergkristall in Granit. Adular, gem. Feldspath, mit Chlorit in Granit (V. R.). Augit, Epidot, Turmalin, Eisenrosen, alle in Granit (V. R.). Am *Schratten* (Alp ob Niaderwald) Bergkristall, Rauchquarz (V. R.). (S).

Obermatt, ob Niederwald. Rutil im Chlorit.

Bei *Niederwald*. Gemeiner Feldspath. Glimmer, Krist. Titanit (Sphen). Kalkspath. Siderit (S). Gale-nit ob Niederwald.

Belwald. Chlorit, Chloritschiefer, von Niederwald bis gegen Belwald, hier mit Hornblende und Magnetit. Ob Belwald Rutil (V. R.). Bei Belwald körniger Kalk, Pyrit, Leberkies in Glimmerschiefer.

Wolfibach. Bergkristall. Chlorit. Talk (S). Eisenglanz (S) und Eisenglimmer, auf Quarz. Rutil im Chlorit. Pyrit (S) im Gneiss. Markasit, Leberkies. (Wolfibach zwischen Niederwald und Fiesch).

Fiescherwaldtobel. Kalkspath mit krist. Eisenglanz auf Gneiss (V. R.). S. Rutil. Pyrit, Markasit, Leberkies.

Fiescher-Thal. Mit grossartigem Gletscherhintergrund. Früher soll von hier aus ein Pass nach Grindelwald geführt haben. Ein eigenthümliches Dokument über das Vorrücken des Fiescher-Gletschers liegt im Gemeindehause zu Fiesch, nämlich ein Sennthum-Käse mit der Jahreszahl 1600, stammend aus einer Alp, die jetzt nur noch nothdürftige

Schafweide bietet. — Unter der französischen Herrschaft wurde das Oberaarjoch als Schmuggler-Pass benützt. — Unter den Mineralen wurden besonders die Bergkristalle berühmt, die im J. 1757 in einem Kristallkeller am *Wasserhorn* gefunden wurden, Riesen von 50 bis 1400 Pfund. Die Franzosen nahmen sie mit den andern Schätzen des Landes mit nach Paris, wo bei einem Triumphzuge Napoleons die zwei schönsten Pyramiden-Kristalle paradien mussten.

Die Bergkristalle sind gewöhnlich mit Feldspath und auch Epidot begleitet, in Höhlungen des Granits. So auch am *Wannenhorn* u. a. O.

Sehr schön und gross sind auch die Zwillingskristalle von Adular, die am *Steinigthüli-Bach* (gegen den *Aeggischhorngrat*) durch Pfarrer Wendel. Brunner und Valentin Ritz gefunden wurden. Sie kommen in Granit (S) vor, mit krist. gemeinem Feldspath (S) und Chlorit, womit einige bedeckt sind. Feldspath-Kristalle ausser obigen Fundorten auch an den *Fiescher Alpen* u. s. w. Albit, Byssolith, Apatit, Rutil, Pyrit, bei *Fiesch*. Glimmer. Krist. in den Fiescheralpen etc. Epidot, in den *Schroten*, u. s. w. (S. Bergkristall). Skolezit, auf Adular, am *Fiescher-Gletscher*. Kohlensaures Natron *Twirgi* (bei Fiesch). — Pyrit *Wannenhorn* u. s. w. Titanit, Apatit, am *Aeggischhorn*. Andere Minerale des Fiescherthales: Talk, Topfstein, Serpentin, Strahlstein, Hornblende in Granit, Syenit, und als Hornblendegestein (z. B. *Finsteraarhorn-Hugi*) Fiescheralpen etc); — Kalkspath, Eisenrosen (Bürcher) Eisenglanz, Markasit, Pyrrhotin u. s. w.

In der Gegend von *Fiesch* und *Lax* steigen einige kleine Schluchten empor, in welchen interessante Minerale brechen. Regierungstatthalter Clemens

Bürcher von Fiesch hat diese ganze Gegend sehr fleissig durchsucht.

Altbach. Bergkristall, mit Luftröhren (Bürcher). Rauchquarz (id.). Adular, Eisenrosen (B.) etc.

Giebelsbach. Bergkristall (S) in Quarzit. Adular. Glimmer (Muscovit und Biotit). mit Cyanit, in grauem quarzreichen Glimmerschiefer (Kenngott.) — Laumontit, Desmin (S), Stilbit, in Quarzit (Bürcher). Chabacit, in Quarzit (man gelangt an diesen Quarzit im Ansteigen durch dunkelgrauen Schiefer (B. Studer), in Granit nach Kenngott. Kalkspath, Fluorit (grüne Octaeder) in Quarzit, mit Desmin und Bergkristall (S) Bürcher. Pyrit.

Laxergraben. Bergkristall, in dunkeln grauen Schiefern. Chlorit (id.). Talk. Grammatit (?) Strahlstein (S). mit Epidot, Kalkspath (isländ. Spath), etc., in dunkelgrauen Schiefern. (Bürcher). Turmalin, schwarzer, (B.). Titanit (Sphen) ob der Rütli-Wasserleitung " in einem Gange durchsichtigen Kalkspaths, auch lose in Lehm, grauen Schiefer durchsetzend „ (Bürcher) nach Kenngott in erdigem Chlorit, der Klüfte in Gneiss ausfüllt. Gypsspath? — Pyrit *Lax* etc., Leberkies etc.

Schliesslich sind hier noch die *Gogwergi-Thürme* auf dem *Mutz* bei Fiesch zu erwähnen, laut Sage einst der Aufenthalt von Gogwergini (Bergmännlein). Es sind thierartige Gebilde von Gletscherschutt mit grossen Felsblöcken auf dem Scheitel, ähnlich den Pyramiden von Useigne u. s. w.

Das Aletschthal. Vorkommende Minerale des Aletschthales.

Am *Aletsch-Gletscher*: Bergkristall, Kalkspath, Pyrit, Pyrrhotin etc. Molybdänit, in Granit, in der Moräne am Fuss des *Aletschhorns*. (Kenngott). Chalkopyrit, am Fusse des *Riederhorns* (Kenngott).

Märjelen-Alp. Bergkristall, Chlorit, Talk in Glimmerschiefer etc.

Aeggischhorn (s. Fiescherthal).

Massa-Tobel. Bergkristall in Gneiss. Chlorit. Kalkspath. Eisenglanz. Galenit, Kristallisirt, silberhaltig, auf Quarzgängen in Gneiss (B. Studer). Cerussit, im Galenit. Chalkopyrit, auf Quarzgängen in Gneiss (B. Studer).

Möriler-Alpen. Feldspath. Glimmer, Kristalle. Strahlstein und Hornblende, (ob Möril) in Gneiss, körniger Kalk.

Riederalpe. Rutil in Quarz (nadel, netzförmig etc). Bürcher.

Hegdorn. Naters. Bekannt durch den Fund von Riesen-Bergkristallen in den Jahren 1770—80. Ob Naters Strahlstein, Hornblende, in Gneiss. Bei Naters Graphit.

Das grosse Thal von *Aletsch*, jetzt voll Gletscher und Firne, war einst laut der Sage wohl angebaut mit Getreide und Wein und gut bevölkert. So sollen von hier zum Fronleichnamsfest in Naters, wohin Aletsch pfarrgenössig war, 15 Ratsherren und 25 weissgekleidete Chränzlijugfern hinabgezogen sein. Später wurde das Thal in ein Eismeer verwandelt und der Aufenthalt büssender Seelen was auch im Thale Bagnes erzählt wird, nur ist hier der *Otemma*-Gletscher im Ort der Qualen bloss allein für die Advokaten und alten Junggesellen.

Das Aletschthal ist mit seiner unermesslichen, eisen, starren, schimmernden Eiswelt und seinen eigenthümlich klagenden Echos auch ganz geeignet zu einem Sagenland voll unheimlicher Geister.

Unter den vielen Gletschersagen sei hier nur eine erwähnt, die sehr sinnig ist. Ein Jäger traf einst im *Ober-Aletschgletscher* zwei schöne Jungfrauen, sie

waren im Eis eingefroren, eine bis an den Hals, die andere nur bis an die Fussknöchel. Jene sang gar schön und melodisch, diese weinte und klangte. Angefragt ob des seltsamen Benehmens antwortete die Singende, sie freue sich so sehr, weil sie nun wieder aus dem Eis herausfriere und erlöset sei, sobald sie ganz herausgefroren. — Die Weinende antwortete, und sie klage so sehr, weil sie jetzt erst einzufrieren beginne, Einmal ganz im Eis begraben, dann wird ein Vögelein unten übers Thal fliegen- und ein Samenkörnlein aus dem Schnabel fallen lassen, dass zu einem grossen, grossen Tannen-Baum erwachse. Nach Jahrhunderten werde man diesen Baum fällen und aus seinem Holz erst eine Wiege, später ein Särgelein für ein unschuldig Kind zimmern. Wann das Kindlein in den Sarg eingebettet ist, dann endlich sei ihre Erlösung gekommen!

So hörte ich diese Sage im Natersberg. Sie kommt auch in einigen Variationen vor, nach einer muss die weinende Jungfrau einfach noch neunmal einfrieren, nach einer andern ist sie erlöst, wenn jenes Kindlein Priester geworden und seine erste hl. Messe lese; diese letztere Wendung kommt am Rhone-Gletscher vor.

